

Ein Preis geht nach Oxford

HGBS-Wissenschaftspreis wird zum zweiten Mal verliehen

Mosbach. (RNZ/zg) Es geht um menschengemachte Umweltverbrechen, aber vor allem auch darum, engagierte Wissenschaftler für die Aufarbeitung selbiger auszuzeichnen. Die vom Mosbacher Friedensforscher Hans Günter Brauch initiierte Stiftung (HGBS) für Frieden und Ökologie im Anthropozän verleiht am 10. Oktober zum zweiten Mal den



Gregory M. Thaler

HGBS-Wissenschaftspreis. Im Unteren Rathausaal steht dann das Thema Ökozid, dessen sich zwei Wissenschaftler unter der Überschrift „Ein politisches und rechtliches Konzept“ bzw. „Auswirkungen von Kriegen und/oder Klimawandel auf die Ernährungssicherheit“ angenommen haben.



Victor Tsilonis

Eine Auszeichnung geht an den amerikanischen Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Gregory M. Thale, u.a. außerordentlicher Professor für Umweltgeografie und Lateinamerikastudien an der Universität Oxford, für sein Buch „Einen Regenwald retten und die Welt verlieren – Schutz und Verdrängung in den globalen Tropen“. Im Bereich des Völkerrechts, des int. Strafrechts und Umweltrechts und der Menschenrechte wird der Preis an den renommierten griechischen Rechtsanwalt Dr. Victor Tsilonis für sein Buch „Die Zuständigkeit des Internationalen Strafgerichtshofs“ verliehen.

Neben OB Stipp und Landrat Brötel werden Professor Dr. Jürgen Scheffran, Dr. Hans Happes, Dr. Ursula Oswald, die Preisträger und Stifter Dr. Brauch bei der Preisverleihung sprechen.